

Jahresbericht 2025



TG

PH TG

PH TG

PH T

Pädagogische Hochschule
Thurgau



Das war das Jahr 2025 der PH Thurgau

kklick – Netzwerktreffen Kulturvermittlung Ostschweiz

Premiere EduMedia-Netzwerk

Mitarbeit im Evaluation Panel SNF

Lehrmittelvernissage «Kinder singen und musizieren»

Mathematisches Argumentieren

Heldinnen und Helden in der Pädagogik

Internationaler Workshop «Bildungsgeschichte & Ungleichheit»

Bilinguale IN-Woche projet PEERS

Civic Education Days

Kunstnacht

Sprungbrett ins Berufsleben

Making in der Schule

Erfolgreicher Start CAS «PICTS»

International Summer School Bodensee

Expert Days Making@School

«Children as Social Butterflies»

Jahrestagung Fachdidaktik Deutsch

Thurgauer Hochschultag 2025

Forschungsprojekt «Neuordnungen in der frühen Kindheit?»

KI in der Schule

Projekt «ModuLAR»

360 neue Studierende

Vernetzung

CAS «Berufswahl-Coach»

Offenes Singen

Ringvorlesung

«Expert Days» Sport & Bewegung

Podium «Umgang mit Rassismus»

Künstliche Intelligenz

Neues SNF-Forschungsprojekt «AIIBi-U»

TUK 2025: Bewegung im Schulalltag

Erste Abschlüsse CAS «Making in der Schule»

Buchvernissage «Schule findet statt – trotz Corona»

Masterfeier Frühe Kindheit

Schweizer Lehrpreis «INITIALE»

Lake Constance Guitar Research Conference

Tagung «Gemeinsame Vorstellungen zur Volksschule der Zukunft»

Vorstellung QUEST-Studierende

Frauen-Vokalensemble

Schulaufsicht besucht Science Future Lab

Modul «Welt im Wandel»

Internationale Studienwoche «Intercultural Communication in Education»

AERA Annual Meeting Denver

Erfolgreiche Eingabe Pgb-Projekte

Lesung zum Roman «Der Junge»

Semesterabschlusskonzert

Nationaler Zukunftstag

Bodensee-Symposium Frühe Kindheit



Prof. Dr. Sabina Larcher
Rektorin



Prof. Dr. Sebastian Wörwag
Präsident des Hochschulrats

Das Hochschuljahr 2025 stand unter dem Motto «Vernetzung». Vernetzung bedeutet einerseits, Verlässlichkeit in der Zusammenarbeit zu garantieren, und andererseits, sich inhaltlich und fachlich aktiv einzubringen. Dies konnten wir bei den unterschiedlichsten Themen tun: vom Lehrpersonenmangel bis zur Stärkung unseres Hochschulstandorts. Mit verschiedenen Massnahmen haben wir uns als attraktiver und zeitgemässer Arbeits-, Lern- und Begegnungsraum positioniert. Wir konnten zukunftsweisende Aus- und Weiterbildungsformate (beispielsweise die Schulleitungsausbildung) konzipieren oder weiterentwickeln und unsere Forschung und Entwicklung unter anderem durch bedeutende neue Projektakquisitionen profilieren.

Besonders stolz blicken wir auf die International Summer School zurück, die wir grenzüberschreitend mit Partnerhochschulen aus der Bodenseeregion durchführen konnten. Unterstützt durch die Städte Kreuzlingen und Konstanz beschäftigten sich über 70 Studierende der beteiligten Hochschulen mit Fragen zu nachhaltiger Entwicklung im Dreiländereck. Ausserdem haben wir nationale Fördermittel für hochschulübergreifende Verbundprojekte erhalten und den Schweizer Lehrpreis «INITIALE» für ein innovatives interdisziplinäres Ausbildungsmodul gewonnen. Die Mitgestaltung regionaler Kulturveranstaltungen war ein weiterer Grund zur Freude.

All dies war nur dank starker Partnerinnen und Partner an unserer Seite möglich. Wir danken allen Projektbeteiligten, den verbundenen Bildungsorganisationen sowie allen, die unsere Hochschule unterstützen. Ihr Vertrauen und ihr Engagement tragen unsere Arbeit. Nur gemeinsam können wir die Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Thurgau stärken und so aktiv zu einer lebenswerten Zukunft für die Schülerinnen und Schüler im Kanton beitragen.

Prof. Dr. Sabina Larcher

Prof. Dr. Sebastian Wörwag



Online weiterlesen?
Hier geht es zur digitalen Version
des Jahresberichts.

Herausgeberin
Pädagogische Hochschule Thurgau
Unterer Schulweg 3, 8280 Kreuzlingen 1

Fotos
Die Fotos zeigen Angehörige
der PH Thurgau.

Druck
Bodan AG Druckerei und Verlag



Vernetzung Hochschule – Schulfeld

Mit der Berufsintegrierten Studienvariante (BiSvA) sowie den beiden Studienangeboten «QUEST KGU» und «QUEST PS» für Quereinsteigende hat die PH Thurgau Ausbildungsmodelle etabliert, die eine noch engere Vernetzung zwischen Hochschule und Schulfeld möglich machen. Diese Vernetzung entsteht durch Kooperationen zwischen Studierenden, der Volksschule sowie der Hochschule. Zudem sind der curriculare Aufbau der beiden Studienvarianten und die Begleitkonzepte stark auf die Verbindung der beiden Lernorte «Hochschule» und «Volksschule» ausgerichtet. Die Studierenden werden, wie auch im Regelstudium, an ihrem Arbeitsplatz eng von Dozierenden begleitet, wobei unter anderem der Unterricht gemeinsam reflektiert wird. Darüber hinaus erhalten die Studierenden vor Ort ein Mentorat der Berufseinführung. Die Mentoratspersonen unterstützen die Studierenden auf fachlicher Ebene und werden von der Weiterbildung der PHTG ausgebildet und begleitet.

Dank des breiten Unterstützungssystems, der engmaschigen Vernetzung und der verstärkten Kooperation konnten 2025 die ersten Absolventinnen und Absolventen der BiSvA diplomiert werden, was zugleich einen würdigen Abschluss der Pilotierung darstellte. Bei einem abschliessenden Anlass freuten sich Vertreterinnen und Vertreter der Volksschule, Hochschulangehörige sowie Absolventinnen und Absolventen gemeinsam über die Erfolge der vergangenen zwei Jahre.



Lehrpreis «INITIALE» für interdisziplinäres Modul

Das im Rahmen der Berufsintegrierten Studienvariante (BiSvA) angebotene interdisziplinäre Modul «Welt im Wandel» konnte den von der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) erstmals verliehenen Lehrpreis «INITIALE» entgegennehmen. Mit dem Preis werden herausragende Projekte in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen gewürdigt, die durch besondere Innovationskraft, Praxisnähe und Zukunftsorientierung überzeugen.

Die interdisziplinäre Ausrichtung des Moduls vereint Inhalte aus den Fachbereichen «Natur, Mensch, Gesellschaft», «Technisches und Textiles Gestalten» sowie «Medien und Informatik» und ermöglicht es den Studierenden, komplexe Themen aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und zu vermitteln. Dieser Ansatz zielt auf vernetztes Denken und unterstützt die Entwicklung von Unterrichtskonzepten, die aktuelle gesellschaftliche und ökologische Fragestellungen aufgreifen. Das Modul befähigt die Studierenden, Lernprozesse zu gestalten, die über einzelne Fachgrenzen hinausgehen und die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ganzheitlich einbeziehen. Dies entspricht den Anforderungen an zeitgemässe Bildungsprozesse, die zunehmend auf die Förderung von Kompetenzen zum Umgang mit komplexen Herausforderungen und nachhaltiger Entwicklung abzielen.





Vernetzung in Forschungsprojekten

Die innovativen und ambitionierten Forschungsprojekte der PH Thurgau basieren oft auf Kooperationen mit Forschenden aus anderen Hochschulen aus dem In- und Ausland. Kommen Expertinnen und Experten mit ihren jeweiligen Spezialgebieten zusammen, entstehen zukunftsweisende Ansätze für Forschungs- oder Entwicklungsprojekte. So basiert zum Beispiel das Forschungsprojekt «Alltagsgespräche als Bildungschancen auf der Unterstufe» (AllBi-U), das vom Schweizerischen Nationalfonds gefördert wird und als Fokusmodul der Zürcher Lernverlaufsstudie (LEAPS) konzipiert wurde, auf einer langjährigen Vernetzung des Forschungsbereichs «Frühe Sprachbildung» mit Expertinnen und Experten aus anderen Pädagogischen Hochschulen.

Der Brückenlehrstuhl «Bildung und Entwicklung in der Frühen Kindheit» verantwortet einen Teil der Kernerhebung von LEAPS und ist mit zwei weiteren Fokusmodulen zu den Themen «Qualität der frühkindlichen Bildung und Betreuung» und «Zusammenspiel motorischer und sozial-emotionaler Kompetenzen», die beide über weitere Drittmittel finanziert werden, an der Studie beteiligt. Über solche Projektkonsortien lassen sich Synergien bündeln und inhaltliche Vertiefungen erreichen, die ohne Vernetzung nicht möglich wären. Auch der Transfer von Forschungserkenntnissen in die Praxis kann so breiter abgestützt werden. Darüber hinaus schaffen Kooperationen insbesondere für die Nachwuchsförderung einen Mehrwert: Promovierende werden in interdisziplinäre Forschungsgruppen einbezogen und können ihr persönliches Netzwerk auf diese Weise bereits in der Qualifikationsphase erweitern, wodurch auch ihre Forschungsarbeiten breiter rezipiert werden.

AllBi-U



LEAPS



Kooperation mit der Schweizerschule in Lima

Im Spätsommer 2025 erhielten die Studierenden der Sekundarstufe I und II der PH Thurgau erstmals die Möglichkeit, Praktika an der Schweizerschule Pestalozzi in Lima (Peru) zu absolvieren, die unter dem Patronat des Kantons Thurgau steht. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in den vielseitigen Schulalltag einer deutschsprachigen Auslandsschule und lernten zudem die peruanische Kultur kennen. Mit grossem Engagement meisterten sie unterschiedliche Deutschniveaus, kulturelle Besonderheiten und methodische Vielfalt. Gleichzeitig profitierten die dortigen Lehrpersonen der Sekundarstufe I von Impulsen aus der Schweiz, etwa zu Unterrichtsgestaltung, Lernmethodik und Digitalisierung.

Begleitet wurden die Praktika durch Online-Mentoratsitzungen mit Dozierenden der PH Thurgau. So sammelten die Studierenden wertvolle Erfahrungen in sprachsensibler Unterrichtsplanung, handlungsorientierten Lernprozessen und der Visualisierung komplexer Inhalte. Sie stärkten ihre Fähigkeit, Unterricht flexibel anzupassen, und entwickelten ein vertieftes Verständnis für die Perspektive der Schülerinnen und Schüler.

Der Austausch zwischen der PH Thurgau und der Schweizerschule in Lima fördert die Schulentwicklung nach schweizerischen Vorgaben und schafft einen nachhaltigen Mehrwert für beide Seiten.





International Summer School

Eine International Summer School ist ein intensives Kurzprogramm im Hochschulkontext, das eine Mischung aus akademischem Lernen und interkulturellem Austausch bietet. Als Teil der Binational School of Education war die PH Thurgau im September massgeblich an der Konzeption und der Durchführung eines solchen Angebots zum Thema «Bildung für nachhaltige Entwicklung» (BNE) beteiligt. Das klimaneutrale Format fand am Bodenseeufer zwischen Kreuzlingen und Konstanz statt und wurde vom Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee sowie von der PH Vorarlberg gefördert. Seitens der PH Thurgau nahmen Studierende und Dozierende teil.

Ein ganztägiger Einstiegsworkshop schuf ein gemeinsames Fundament, klärte zentrale Begriffe, ordnete die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung ein und leitete zu kompetenzorientierten didaktischen Zugängen über. Anschliessend bot die Woche ein breites Programm aus fachwissenschaftlichen Impulsreferaten, individuell wählbaren dreitägigen Seminaren sowie 22 Exkursionen und Workshops mit regionalen Partnerorganisationen aus der Praxis.

Die Städte Konstanz und Kreuzlingen standen gemeinsam hinter dem Vorhaben und wirkten aktiv mit – ein sichtbares Zeichen der regionalen Einbettung wie auch der herausragenden Zusammenarbeit und Vernetzung der beiden Hochschulstandorte. Diese Rahmung stärkte nicht nur den grenzüberschreitenden Austausch, sondern auch die qualitätsvolle Veranstaltung von BNE. Auf diese Weise ergänzte die Summer School die bereits zahlreichen BNE-Aktivitäten an der PH Thurgau.



Gemeinsam für Wirtschaft und Gesellschaft

Nach mehrjährigen Vorarbeiten konnte im Herbst 2025 der «I+D Campus Thurgau» formell gegründet werden und Räume in Kreuzlingen beziehen. Der Campus verfolgt das Ziel, Wirtschaft und Gesellschaft im Kanton Thurgau im Hinblick auf digitale Transformation und zukunftsgerichtete Innovationen zu unterstützen. Er wurde von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Thurgau lanciert und wird in der Anfangsphase aus dem Erlös der Teilprivatisierung der Thurgauer Kantonalbank finanziert.

Die PH Thurgau freut sich sehr darüber, als Bildungspartnerin eng mit dem Campus zusammenzuarbeiten und an der Umsetzung von Projekten mitwirken zu können, die für die nachhaltige Entwicklung des Kantons von Bedeutung sind. Neben konkreten Projekten soll die Kooperation auch einen regen Austausch von Vertreterinnen und Vertretern aus Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft fördern. Der PHTG ist es besonders wichtig, nicht nur im Stiftungsrat vertreten zu sein, sondern dass der Campus auch einen Rahmen für gemeinsame Projekte, für Zusammenarbeit und Begegnungen bietet.

Zu den Partnerorganisationen gehören unter anderem die IHK Thurgau, das Startnetzwerk Thurgau sowie das TIDIT (Thurgau Institute for Digital Transformation).



Studierende
aus dem
Kanton Thurgau

63%

Studierende
aus anderen
Kantonen

24%

Studierende
aus anderen
Ländern

13%

Bachelor-
und Master-
abschlüsse

17'029

Teilnehmendentage
Weiterbildung

238

835

Studierende
an der PHTG

1123

Teilnehmende
Weiterbildungs-
kurse

davon
29%
Männer



1'243'000

CHF

Drittmittel
in laufenden
Projekten



Ausblick 2026

Wissen. Haltung.
Verantwortung.

Als Pädagogische Hochschule stehen wir in Phasen einschneidender gesellschaftlicher und technologischer Veränderungen, die das Lehren und Lernen – kurz Bildungsfragen – betreffen, in besonderer Verantwortung. 2026 werden wir unsere Tätigkeiten und unser Wirken deshalb noch stärker nach aussen tragen, zum Diskurs einladen und auch wissenschaftliche Erkenntnisse vermehrt in den Fokus rücken. Als kompetente Ansprechpartnerin möchten wir Inhalte einbringen und prägen sowie zur Lösung bildungspolitischer Herausforderungen beitragen.

Zu dieser Aufgabe gehört es unter anderem, aktuelle Themen wie Künstliche Intelligenz (KI) noch deutlicher zur Sprache zu bringen und die diesbezüglichen Kompetenzen und Positionen der Hochschule noch sichtbarer zu machen, um so das Schulfeld und die Bildungsorganisationen im Kanton Thurgau massgeblich unterstützen zu können. Gerade KI betrifft uns alle und uns als Pädagogische Hochschule sogar gleich mehrfach:

Zum einen: Wie schützen wir unsere wissenschaftlichen und ethischen Standards und wie stellen wir uns gleichzeitig auf neue Tools ein? Wie gelingt es uns, weiterhin fair und transparent zu prüfen, ohne dabei die Augen vor digitaler Innovation zu verschliessen?

Zum anderen: Wie bilden wir Lehrpersonen aus, die einen kompetenten Umgang mit KI pflegen, um die Vor- und Nachteile von KI-Tools wissen und diese im Unterricht gezielt und lernwirksam einsetzen können?

Und nicht zuletzt sind wir auch als Arbeitgeberin, die KI einsetzt, gefordert um die Mitarbeitenden zu entlasten, sie in ihrem Arbeitsalltag zu unterstützen und dabei zusätzliche Belastungen zu vermeiden.

2026 werden wir unter anderem hierzu Wissen aufbereiten, dieses zur Verfügung stellen und Stellung beziehen. Die besondere Verantwortung für unsere Studierenden, für Schülerinnen und Schüler und für unsere Mitarbeitenden wie auch für die Bildungslandschaft im Kanton Thurgau insgesamt nehmen wir gerne an.

Gehen. wir. es. an.

Folgen Sie uns:



TG

PH TG

PH TG

PH T

Pädagogische Hochschule
Thurgau